

«Visionen 2025» als Leitlinien?

REGION Am Samstag, 18. November 2017 trafen sich die Leiterinnen und Leiter der kommunalen Musikschulen im Schulhaus Wydenhof zu ihrer Generalversammlung und anschliessend zu einem Arbeitstag. Welche Schwerpunkte in der Verbandsarbeit gesetzt werden sollen, war Gegenstand von Diskussionsrunden.



Zur Eröffnung der Verbands-GV spielte das Perkussionsensemble der Musikschule Rontal unter der Leitung von Lukas Wicker.



Der Vorstand des Verbands für die Musikschulen des Kantons Luzern in Vollbesetzung auf dem Podest.

Der Verband für die Musikschulen des Kantons Luzern (VLM) spürt seit der erfolgreichen Lancierung des Referendums im vergangenen Frühjahr gegen die Halbierung der Musikschulbeiträge an die Gemeinden und der klar gewonnenen Abstimmung beim Urnengang vom 21. Mai 2017 Rückenwind. Dies kam beim Diskutieren der Traktanden an der GV mehrmals zum Ausdruck. Das grosse Engagement des Vorstandes und des Referendumskomitees in dieser «heissen Phase» wurde mit Dank und Applaus quittiert. Die Durchführung der statua-

rischen Geschäfte unter dem Präsidium von Franz Grimm verlief sachlich und zielorientiert. Auch das Traktandum Wahlen ging ohne Überraschungen über die Bühne. Der bisherige Präsident und die Vorstandsmitglieder wurden für eine zweijährige Amtszeit bestätigt. Zu Diskussionen Anlass gab die Einführung eines definierten Berufsauftrages für Musikschullehrpersonen, Portfolio genannt. Strittig war, ob die Einführung des Portfolios als Empfehlung oder als

Ziel ins kommende Tätigkeitsprogramm aufgenommen werden soll. Die Mehrheit der 66 anwesenden Verbandsmitglieder stimmte für die Aufnahme als Zielsetzung ins Jahresprogramm.

«Visionen 2025» überarbeiten

Nach einer Vormittagspause stand für die zukünftige Verbandsarbeit ein Entwurf des Vorstandes mit dem Titel «Visionen 2025» zur Diskussion mit Leitsätzen zur Volksschule, zu den Musikschulen, Lehr-

personen, Lernenden, zur Politik, zum Kanton, zum Verband und zur Umsetzung der Visionen. Charles Vincent, Leiter der Dienststelle Volksschulbildung, würdigte in einem Votum den Entwurf mit den Visionen und strich hervor, dass es wichtig sei, sich als Verband zu positionieren, langfristige Ziele zu formulieren und sich politisch zu engagieren. Gemäss Verbandspräsident Grimm wurde im Plenum eine sehr intensive, gute und konstruktive Diskussion zu den 24

im Entwurf enthaltenen Leitsätzen geführt. Diese waren den Verbandsmitgliedern aber zu konkret. Sie wurden eher als Massnahmenkatalog empfunden. Man wünschte sich eine übergeordnete Vision. Deshalb wurde beschlossen, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, welche zusammen mit dem Vorstand einen neuen Entwurf ausarbeiten soll. An der nächsten Generalversammlung soll dieser – nach einem längeren Meinungsbildungsprozess – verabschiedet werden.